

Jahresberichte 1997

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **72 (1998)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresberichte 1997

Vereinigung

Veranstaltungen

Zur Jahresversammlung trafen wir uns am 27. April in der Stadthalle in Wehr, wo uns Dr. R. Valenta, Kulturamtsleiter, im Namen der Stadt willkommen hiess. Unsere Tagung fügte sich ein in eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der «Badisch-Württembergischen Heimattage 1997», mit deren Durchführung die Städte Wehr und Bad Säckingen vom Land beauftragt worden waren. Zum «Brückenschlag über den Rhein», eines der Ziele, die sich die beiden Städte gesetzt hatten, leistete auch unsere Vereinigung ihren Beitrag. Zum Auftakt gab es ein paar poetische Kostproben von dies- und jenseits des Rheins zu hören. Im Stadtmuseum Wehr hatten Mitglieder unserer Vereinigung eine Ausstellung zum Thema «Industrialisierung am Hochrhein» aufgebaut, und in einer Vortragsreihe im Schloss Schönau in Säckingen wurden von insgesamt zehn Vorträgen gleich deren sieben von Referentinnen und Referenten bestritten, die unserer Vereinigung angehören. Die Jahresexkursion nach Mülhausen am 8. Juni 1997 war ein grosser Erfolg. Vorgesehen war eine Fahrt mit der neuen Regio-S-Bahn, doch nötigte uns der – später bekannt gewordene – Fahrplan, mit Bussen ins Elsass zu fahren, wo wir wieder einmal Ensisheim und die Abteikirche Ottmarsheim besichtigten. Das Hauptinteresse galt jedoch der früher mit der Eidgenossenschaft verbündeten Stadt Mülhausen und ihrer Industriegeschichte. Für die Herbstexkursion am

25. Oktober 1997 hätten wir eigentlich mehr Interesse erwartet. In der vom Kanton Aargau mit grosser Sorgfalt und hohen Kosten renovierten Zisterzienserabtei Wettingen stösst der aufmerksame Betrachter auf viele Spuren der Fricktaler Geschichte im Zusammenhang mit den Grafengeschlechtern der Homburger und der Habsburg-Laufenburger.

Publikationen

Die Jahreszeitschrift «Vom Jura zum Schwarzwald 1997» ist vom Umfang her etwas bescheidener ausgefallen, vor allem aus finanziellen Gründen, aber auch weil Autoren und Mitglieder der Redaktionskommission an anderen Projekten beteiligt waren. Im Mai 1997 erschien der Bildband «Der Hochrhein – Landschaft und Alltagsleben in alten Photographien», der von Mitgliedern unserer Vereinigung geschaffen worden ist, und im Dezember konnte die Gemeinde Oeschgen die erweiterten «Beiträge zur Heimatkunde von Oeschgen» (vgl. VJzSch 1971) vorstellen. Auch hier leisteten Mitglieder unserer Vereinigung die Hauptarbeit.

Vorstand

Der Vorstand erledigte seine Arbeit in fünf Sitzungen. Dabei wurden neben den üblichen Geschäften unser Buchprojekt «Landeskunde», die Zusammenarbeit mit dem Fricktaler Museum Rheinfelden und die Ergänzung und Verjüngung unseres Vorstandes diskutiert.

Mitglieder

Unser Kassier hat wiederum viele Mahnungen verschicken müssen. Wo dies er-

folglos blieb, setzte er den Rotstift an. Leider mussten wir von einigen treuen Mitgliedern für immer Abschied nehmen; erwähnt sei besonders Hermann Welti aus Leuggern, der uns als Referent, als Exkursionsleiter und als Autor ein wertvoller Mitarbeiter war. Da noch einige Zahlungen ausstehen und doch auch viele neue Mitglieder gewonnen werden konnten, bleibt sich der Bestand etwa gleich wie im vergangenen Jahr. Ich möchte hier den vielen Mitgliedern für ihre Treue herzlich danken, denn nur durch ihre Unterstützung wird unsere Arbeit erst möglich. Danken möchte ich auch für die Anerkennung und Wertschätzung, die wir jeweils für unsere Arbeit erfahren dürfen.

Heinz Fricker

Freiwillige Bodenforscher

Von den gemeinsamen Aktivitäten seien die Besichtigung der Grabungsstelle eines bronzezeitlichen Siedlungsplatzes am Huttenweg in Wittnau, die durch die Kantonsarchäologie unter der Leitung unseres Mitgliedes David Wälchli durchgeführt wurde, sowie der Besuch der Kantonsarchäologie an ihrem neuen Standort in Brugg besonders erwähnt.

Daneben wurden zahllose Begehungen von Baugruben und Baustellen unternommen, darunter Kontrollgänge entlang der neuen Erdgasleitung. Dabei fand Ernst Wälchli in Eiken eine überraschend grosse mittelbronzezeitliche Keramikgrube.

Wie dicht Funde auf dem Ackerfeld liegen können, zeigte eine Begehung auf dem Wallbacher Feld, bei der ich innert einer halben Stunde eine ganze Handvoll prähistorischer Steinwerkzeuge auflesen

konnte, darunter vier Steinbeile und eine Handmühle. Erst kürzlich hat ein Bauer in Möhlin mit dem Tiefgrubber Steinplatten heraufbefördert, die zu einem Steinkistengrab gehören könnten. In einem Jahr wird man darüber hoffentlich mehr berichten können.

Schön ist es, wenn Resultate unserer Forschungen in Publikationen erscheinen. In einem kürzlich erschienenen Werk über die Altsteinzeit in der Schweiz finden sich auf derselben Doppelseite ein Faustkeil von Säckingen und entsprechende Werkzeuge aus dem Fricktal, was zudem noch die Zusammengehörigkeit der Landschaften beidseits des Rheins aufzeigt.

Werner Brogli

Hausforschung

Die Gruppe Bauernhausforschung war im vergangenen Vereinsjahr nicht oft in alten Häusern anzutreffen, obwohl weiterhin im ganzen Fricktal laufend alte Bauten dem Bagger zum Opfer fallen, ohne dass die vorhandene Bausubstanz noch auf besondere Einzelheiten hin untersucht wird. In Möhlin konnte an der Haldenstrasse ein ursprünglich sehr kleines Hochstudhaus, das dem Abbruch geweiht ist, teilweise dokumentiert werden. In Ueken ist eine Arbeitsgruppe Ortsgeschichte aktiv geworden, der auch David Wälchli und Linus Hüsser angehören. Sie haben mit der systematischen Dokumentierung der noch erhaltenen ländlichen Bausubstanz begonnen, um vor allem Rückschlüsse des Wechsels von der Holz- zur Steinbauweise ziehen zu können. Daneben werden archivalische Quellen ausgewertet. In Oeschgen wurde die 1971 erschienene Heimatkun-

de überarbeitet. Dies gab uns Gelegenheit, über die Entwicklung dieser einst stark vom Hochstudhaus geprägten Hauslandschaft eine grundlegende Untersuchung anzustellen und im neuen Buch zu veröffentlichen.

Werner Fasolin

Fricktaler Museum

Die Aktivitäten konzentrierten sich seit Jahresbeginn auf die Fertigstellung der Sonderausstellung «Pest und Sebastianibruderschaft». Die Vernissage fand am 4. Juni 1997 statt und stiess in den Medien wie auch in Fachkreisen auf ein äusserst positives Echo.

Auf Initiative des Gemeinderates hatte die Museumskommission im Laufe des Jahres über eine allfällige neue Betriebsstruktur des Museums zu beraten. Vorab steht die Umwandlung in einen Trägerverein oder in eine Stiftung zur Debatte. Nach eingehenden Diskussionen gelangte man einstimmig zur Überzeugung, dass als Voraussetzung für eine Neustrukturierung der heutige Museumsbetrieb von einer neutralen Fachstelle einer Betriebsanalyse mit Vollkostenrechnung unterzogen werden müsste.

Auf Ende Jahr haben die langjährigen Kommissionsmitglieder Dr. Antoinette Habich und Dr. Richard Roth, Konservator, altershalber ihre Demission eingereicht.

Bezüglich des Museums und des Stadtarchivs wurden 63 Anfragen beantwortet. Unter Leitung von Dr. R. Roth und K. J. Rosenthaler wurden 41 Führungen abgehalten. Das Museum wurde von 1982 (Vorjahr 1780) Personen besucht.

Richard Roth
